

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	15
I. Historische und gesellschaftliche Ursachen für die Unifizierung und Kodifizierung des polnischen Rechts der zweiten Republik Polen	19
1. Die historische und gesellschaftliche Entwicklung in Polen bis 1918	19
2. Das Recht in den ehemaligen Teilungsgebieten	26
a) Ehemals preußisches Teilungsgebiet	26
b) Ehemals österreichisches Teilungsgebiet	27
c) Ehemals ungarisches Teilungsgebiet	28
d) Ehemals russisches Teilungsgebiet	29
aa) Kongresspolen	29
bb) Ostgebiete	30
3. Die Vereinheitlichungsbestrebungen in Polen bis 1918	32
4. Die Gründung des polnischen Staates	35
5. Die Einführung einer eigenen Verfassung und die Stellung des Parlaments sowie des Präsidenten	36
II. Die Kodifikationskommission der zweiten Republik unter besonderer Berücksichtigung der ZPO in den Jahren von 1919–1939	39
1. Die Einsetzung der Kommission	39
Exkurs: Kann Polen eine über Jahrhunderte gewachsene Rechtstradition vorweisen?	45
2. Die Struktur der Kodifikationskommission	50
3. Die fachlichen Ressourcen der Kodifikationskommission	60
4. Die Arbeitsweise und Zusammensetzung der Kodifikationskommission	63
5. Bedeutende Mitglieder der Kommission	69
III. Die polnische Zivilprozessordnung vom 29. November 1930 – Entstehung und Vergleich zu den früher geltenden gesetzlichen Regelungen	73
Einleitung	73

1. Gerichtsverfassung	77
a) Sachliche Zuständigkeit	79
aa) Das Amtsgericht (sąd grodzki)	80
bb) Der Friedensrichter (sędzia pokoju)	81
cc) Das Bezirksgericht (sąd okręgowy)	82
Exkurs: Der Instanzenzug in Zivilsachen	83
dd) Vergleich der sachlichen Zuständigkeit zu den Regelungen in den Teilungsgebieten und in Frankreich	83
ee) Vergleich der sachlichen Zuständigkeit bei den Einzelgerichten nach „ratio valoris“	86
ff) Vergleich der sachlichen Zuständigkeit bei den Einzelgerichten nach „ratio materiae“	87
gg) Vergleich der sachlichen Zuständigkeit bei den Kollegialgerichten erster Instanz	89
hh) Der Friedensrichter im Recht der ehemaligen Teilungsmächte und in Frankreich	91
ii) Die Situation der Friedensrichter in der polnischen Republik	92
b) Besetzung der Gerichte	96
2. Anwaltszwang	100
3. Fragen der Prozesskosten	105
a) Entwicklung und Rechtsnatur der Prozesskosten	105
b) Die Regelung der Prozesskosten in Polen	107
aa) Grundsatz der Erfolgshaftung	108
bb) Grundsatz der Zweckmäßigkeit der Prozesskosten	114
cc) Grundsatz der Kompensation der Prozesskosten	118
dd) Kostenverteilung bei mehreren am Rechtsstreit beteiligten Personen	120
ee) Grundsatz der Einheitlichkeit und Konzentration der Prozesskosten	122
ff) Anfechtung der Kostenentscheidung	123
4. Verfahren vor der ersten Instanz	124
a) Klageerhebung	126
aa) Einreichung der Klageschrift	127
bb) Vorprüfung und Festsetzung eines Termins	131
cc) Zustellung der Klageschrift	133
(1) Partei- oder Amtsbetrieb im Zivilprozessrecht der ehemaligen Teilungsgebiete	133
(2) Partei- oder Amtsbetrieb im polnischen Zivilprozessrecht	136
(3) Die Zustellung der Klageschrift im Rechtsvergleich	137

b)	Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	143
aa)	Vorbereitung der mündlichen Verhandlung in den ehemaligen Teilungsgebieten	143
bb)	Vorbereitung der mündlichen Verhandlung in Polen	149
c)	Das Güteverfahren	153
aa)	Das Güteverfahren in den ehemaligen Teilungsgebieten	154
bb)	Das Güteverfahren im polnischen Recht	156
d)	Die mündliche Verhandlung	158
aa)	Der Grundsatz der Mündlichkeit und der Schriftlichkeit in den ehemaligen Teilungsgebieten und in Frankreich	158
bb)	Der Beibringungs- und Untersuchungsgrundsatz in den ehemaligen Teilungsgebieten	162
cc)	Das polnische Zivilprozessverfahren unter Beachtung des Grundsatzes der Mündlichkeit und Schriftlichkeit sowie der Verhandlungs- und Inquisitionsmaxime	165
(1)	Grundsatz der Mündlichkeit und Schriftlichkeit im polnischen Zivilprozessrecht	165
(2)	Verhandlungs- und Inquisitionsmaxime im polnischen Zivilprozessrecht	168
(a)	Die Wahrheitspflicht der Parteien in der mündlichen Verhandlung	169
(b)	Parteid oder eidliche Parteivernehmung	172
(c)	Die formelle Prozessleitung	176
e)	Parteierscheinen	176
f)	Zurückweisung verspätet vorgebrachter Angriffs- und Verteidigungsmittel sowie nachträglich vorgebrachter Beweise	180
aa)	Die Zurückweisung nach deutschem Zivilprozessrecht	180
bb)	Die Zurückweisung nach österreichischem Zivilprozessrecht	183
cc)	Die Zurückweisung nach russischem Recht	184
dd)	Die Zurückweisung nach polnischem Recht	185
g)	Das Institut des Einzelrichters	186
aa)	Die Institution des Einzelrichters nach deutschem Recht	187
bb)	Der Einzelrichter nach österreichischem Recht	189
cc)	Der Einzelrichter nach russischem Recht	191
dd)	Der Einzelrichter nach polnischem Recht	191
5.	Beseitigung der Parteiherrschaft über die Termine	196
a)	Die Beseitigung der Parteiherrschaft über die Termine nach deutschem Recht	196

b) Die Beseitigung der Parteiherrschaft über die Termine nach dem österreichischen, russischen und polnischen Recht	198
6. Ruhendes Verfahren – Entscheidung nach Aktenlage	201
a) Ruhendes Verfahren – Aktenlageentscheidung nach deutschem Recht	201
b) Ruhendes Verfahren – Aktenlageentscheidung nach österreichischem Recht	205
c) Ruhendes Verfahren – Aktenlageentscheidung nach polnischem Recht	206
7. Versäumnisverfahren	208
a) Das Versäumnisverfahren nach deutschem Recht	209
aa) Historische Entwicklung bis zur Reichszivilprozessordnung	209
bb) Das Versäumnisverfahren nach der Reichszivilprozessordnung	210
cc) Änderungsvorschläge zum Versäumnisverfahren bis zur Novelle von 1924	212
dd) Die Novelle vom 13. Februar 1924 und die weitere Entwicklung	215
b) Das Versäumnisverfahren nach französischem Recht	215
c) Das Versäumnisverfahren nach österreichischem Recht	218
aa) Versäumnis der ersten Tagsatzung	218
bb) Versäumnis der Klagebeantwortung	220
cc) Versäumnis der mündlichen Streitverhandlung	221
dd) Anfechtung des Versäumnisurteils	222
ee) Versäumnisverfahren vor den Bezirksgerichten	223
d) Das Versäumnisverfahren nach russischem Recht	224
e) Das Versäumnisverfahren nach polnischem Recht	225
8. Berufung	230
a) Neuerungsverbot in der Berufungsinstanz	230
aa) Ausgestaltung durch den deutschen Gesetzgeber	230
bb) Ausgestaltung durch den österreichischen Gesetzgeber	235
cc) Ausgestaltung durch den russischen Gesetzgeber	237
dd) Ausgestaltung durch den polnischen Gesetzgeber	237
b) Einschränkung durch Berufungssumme	241
aa) Die Berufungssumme nach deutschem Recht	241
bb) Die Berufungssumme nach österreichischem Recht	242
cc) Die Berufungssumme nach russischem Recht	242
dd) Die Berufungssumme nach polnischem Recht	242
9. Revision vs. Kassation	244
a) Die dritte Instanz nach deutschem Recht	245

b) Die dritte Instanz nach österreichischem Recht	252
c) Die dritte Instanz nach französischem Recht	255
d) Die dritte Instanz nach russischem Recht	256
e) Die dritte Instanz nach polnischem Recht	257
IV. Schlusswort und Ausblick	267
1. Schlusswort	267
2. Ausblick über die Veränderungen des polnischen Zivilprozessrechts nach dem Zweiten Weltkrieg	271
a) Die Zivilprozessordnung von 1945 bis 1964	274
aa) Der Grundsatz der objektiven Wahrheit	277
bb) Einführung des Zwei-Instanzenzuges und die Veränderung des Rechtsmittelverfahrens	277
cc) Einführung von Geschworenen bei den erstinstanzlichen Gerichten	279
dd) Teilnahme der Staatsanwaltschaft an allen zivilrechtlichen Streitigkeiten	281
ee) Erweiterung der richterlichen Befugnisse im Prozessverfahren	281
b) Die Zivilprozessordnung von 1965 bis 1989	284
Exkurs I.: Die Entwicklung der Verwaltungs- und Verfassungsgerichtsbarkeit im politischen Kontext	288
aa) Verwaltungsgerichtsbarkeit	288
bb) Verfassungsgerichtsbarkeit	289
c) Die Zivilprozessordnung von 1989 bis 2008	293
Exkurs II.: Die weitere Entwicklung der Verwaltungs- und Verfassungsgerichtsbarkeit nach dem Systemwechsel im Überblick	294
V. Anhang I.	297
VI. Anhang II.	317
VII. Abkürzungsverzeichnis	339
VIII. Literaturverzeichnis	341
1. Quellen	341
a) Allgemeine Rechenschaftsberichte der Kodifikationskommission	341
b) Berichte der Unterkommission der Kodifikationskommission zum Gerichtsverfassungsgesetz	342

c) Gesetzesentwürfe der Referenten der Zivilprozessrechtssektion der Kodifikationskommission	343
d) Berichte der Zivilprozessrechtssektion der Kodifikationskommission zur Zivilprozessordnung	343
2. Literatur	344